



PEKiP-Pädagogik: Prävention von Anfang an

Das Prager-Eltern-Kind-Programm wurde in den 1970er Jahren durch die Psychologin Prof. Dr. Christa Ruppelt und den Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Hans Ruppelt entwickelt.

Das PEKiP®-Konzept

Das Prager-Eltern-Kind-Programm, kurz PE-KiP®, ist ein Konzept für die Gruppenarbeit mit Eltern und ihren Kindern im ersten Lebensjahr. Ziel des PEKiP® ist es, Eltern und Babys im sensiblen Prozess des Zueinanderfindens zu unterstützen, um

- das Baby in seiner momentanen Situation und seiner Entwicklung wahrzunehmen, zu begleiten und zu fördern;
- die Beziehung zwischen dem Baby und seinen Eltern zu stärken und zu vertiefen;
- die Eltern in ihrer Situation zu begleiten und den Erfahrungsaustausch sowie die Kontakte der Eltern untereinander zu fördern;
- dem Baby Kontakte zu Gleichaltrigen zu ermöglichen.

Ab der 4. – 6. Lebenswoche treffen sich junge Eltern mit ihren Babys in kleinen Gruppen. Im Mittelpunkt stehen in der Gruppenarbeit die PE-KiP®-Spiel-, Bewegungs- und Sinnesanregungen für Eltern und Kinder. Generationsübergreifend sind Eltern und Kinder gemeinsam spielend tätig.

Elternbildung

Entsprechend seiner Satzung hat der PEKiP®-Verein das Bildungsverständnis im PEKiP® formuliert.

U.a. werden zu folgenden Fragestellungen Aussagen getroffen:

- Wie wird das Lernen in der Gruppe selbstbestimmt und miteinander abgestimmt?

- Welcher Anspruch wird an das qualitätsorientierte Bildungsangebot PEKiP® gestellt?
- Welcher Auftrag wird in der prozessorientierten Bildungsarbeit umgesetzt?

Im gemeinsamen Spiel lernen sich Mutter/Vater und Kind besser kennen. Die angebotenen Anregungen sind dem jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes angemessen.

Eltern haben die Möglichkeit, ihr Baby über das erste Lebensjahr in jeder Entwicklungsphase bewusster zu erleben und es durch Spiel und Bewegung anzuregen.

Eltern stärken im PEKiP® ihre Erziehungskompetenz und lernen feinfühlig mit ihrem Baby und ihren eigenen Bedürfnissen umzugehen. Dabei unterstützt und begleitet die PEKiP®-GruppenleiterIn die Eltern in ihrer Aufgabe als Erziehende.

Gruppenarbeit

Entwicklungs- und Erziehungsfragen aus dem Alltag junger Familien werden in der PEKiP®-Gruppenarbeit aufgegriffen und geben den Eltern die Möglichkeit, sich einen Hintergrund für viele wichtige Entscheidungen zu schaffen. Die Kontakte in der Gruppe ermöglichen es den Eltern, ihre Erfahrungen auszutauschen und miteinander und voneinander zu lernen.

Die Kinder erleben erste soziale Beziehungen zu Gleichaltrigen im Beisein ihrer Eltern. Die Babys regen sich gegenseitig zu Bewegungen, Lautäußerungen und zur Erforschung ihrer Umwelt an und haben Freude im Kontakt miteinander.

Standards

- Eine PEKiP®-Gruppe besteht aus 6–8 Erwachsenen und deren möglichst gleichaltrigen Babys.
- Sie beginnt ab der 4.–6. Lebenswoche der Babys, auch ein Start mit älteren Babys ist denkbar.
- Die Entwicklungsbegleitung erstreckt sich über das erste Lebensjahr.
- Die Treffen finden einmal in der Woche für 90 Minuten vor- oder nachmittags statt, wobei das An- und Ausziehen der Babys Teil des Gruppentreffens ist.
- Die Babys sind während der Spielzeit nackt.
- Die Gruppenarbeit wird in einem genügend großen, warmen, sauberen Raum durchgeführt.
- Die PEKiP®-Anregungen stehen im Mittelpunkt der Gruppenarbeit. Sie ermöglichen eine entwicklungsadäquate Begleitung der Kinder und handlungsorientierte und situationsbezogene Bildungsarbeit mit den Erwachsenen.
- Als Demonstrationsmittel wird eine Puppe eingesetzt.
- Eine PEKiP®-Gruppe wird von einer PEKiP®-GruppenleiterIn mit PEKiP®-Zertifikat durchgeführt.
- In der werteorientierten Grundhaltung der PEKiP-Gruppenarbeit wird die UN-Kinderrechtskonvention geachtet.

Baby-Fotos

Uns ist der Schutz der Kinder sehr wichtig. Es sollen bei der Werbung für PEKiP-Gruppen keine Fotos von Babys veröffentlicht werden, bei denen Geschlechtsteile/Pos zu sehen sind. Aus diesem Grund stellt der Verein kostenlos Fotos zur Verfügung.

Hinweis: Der PEKiP-Verein hat an allen auf spielversprechend.at im Menüpunkt "PEKiP-Gruppen" veröffentlichten Fotos die Bildrechte.

Darüber hinaus soll in den PEKiP-Gruppen nicht mehr fotografiert werden. Dies dient der Fokussierung auf die pädagogische Arbeit und der Achtung der Bildrechte der Kinder.

Verbreitung

Das Bildungskonzept PEKiP® wird von mehr als 1800 Institutionen der Eltern- und Familienbildung durchgeführt.

Zurzeit erreichen rund 2600 aktive PEKiP®-GruppenleiterInnen über diese Anbieter in Deutschland, der Schweiz und Österreich mehr als 65 000 Familien pro Woche über das gesamte erste Lebensjahr des Kindes.

Da Elternbildungs-Anbieter der Kommunen und Wohlfahrtsverbände in höherer Verbreitung in städtischen Gebieten zu finden sind, haben Eltern in ländlichen Gebieten weniger Auswahl an PEKiP®-Kursen.

Quelle: <http://www.pekip.at/>